



menetekel.org
Call for papers

Liebe Autor*innen,

wir möchten euch sehr gerne einladen, Teil der Leseplattform menetekel.org zu werden, auf der wir interdisziplinäre Texte zu Graffiti und analogen Erscheinungen zusammenstellen und vernetzen.

In dieser Bibliothek werden wir verschiedene Arten von Graffittitexten, aber auch Literatur zu verwandten Themen und familienähnlichen Begriffen versammeln, denn bisher fehlt eine digitale Schnittstelle und ein verlinktes Archiv für Leser*innen von Texten zu diesem Thema. Auf der Plattform können bereits einige Lesarten und Visionen eines flüchtigen, codierten und vielfach interpretierbaren Phänomens rhizomatisch erkundet werden. Für die Weiterentwicklung eines möglichst weitverzweigten und genreübergreifenden Katalogs von Publikationen, der sowohl zum Lesen als auch zum Recherchieren einladen soll, suchen wir bereits veröffentlichte oder unveröffentlichte Miniaturen, Essays und Aufsätze, die nicht mehr als 50.000 Zeichen haben und in einem üblichen Textformat verfasst sind, gerne in englisch oder deutsch.

Wir wissen, dass die Eingrenzung des Sujets schwierig ist und suchen Texte zur Lektüre von unheilversprechenden Zeichen und Bildern, Ausdeutungen von Graffiti und Metagraffiti-Reflexionen. Zunächst sind wir offen für alle Aspekte der historischen und zeitgenössischen Schreibpraxis, aber auch die Ränder der literarischen und akademischen Auseinandersetzung mit intervenierenden Zeichensystemen, ephemeren Erscheinungen und enigmatischen Schriftkulturen sollen beleuchtet werden.

Im Sommer 2020 hat Marco Land die erste Version der Menetekel-Leseplattform programmiert, dort befinden sich bereits 34 Texte des Diskursbandes „The Death of Graffiti“ zum Lesen und Kommentieren. In der neuen Ausbaustufe sollen herausragende Texte zum Thema niederschwellig zugänglich gemacht und eine Übersicht von wegweisender Literatur zum Themenkreis angeboten werden. Geplant ist außerdem eine Verschlagwortung und Vernetzung der Gedanken und Lesarten untereinander. Darüber hinaus möchte menetekel.org auch vergriffene und unbekanntere Essays sowie Übersetzungen dieser anbieten. Mit den von euch eingesendeten Texten entwerfen wir das nächste Level von menetekel.org - eure Einreichungen helfen uns dabei herauszufinden, wie wir die Texte am besten präsentieren, kategorisieren und miteinander in Beziehung setzen können.

Wir freuen uns über eure Einreichungen an: info@menetekel.org
Rückfragen zum call for papers gerne an gleiche Adresse!

Gerne könnt ihr diesen Aufruf auch mit Interessierten teilen.

Wir verbleiben mit herzlichen Grüßen
Matthias Hübner und Jo Preußler

Technisches zu den Einreichungen:

- Für eine Veröffentlichung ist es notwendig, die Texte als Dateien in einem offenen Textformat (.doc, .docx, .odt) einzureichen.
- Die Fußnoten müssen über die jeweiligen Editoren (Word, Open Office) organisiert sein, damit wir diese automatisch übernehmen können.
- Abbildungen sollten in einem separaten Ordner als .jpg, .gif oder .png Dateien mitgeschickt werden, idealerweise mit Markierungen der Dateinamen im Textdokument.
- Bitte liefere uns auch alle wichtigen bibliografischen Informationen zu deinem Text (z.B. in der email).

Kurz zu uns:

Matthias Hübner betreibt den Berliner Kunstbuchverlag possible books seit 10 Jahren und hatte in diesem Rahmen zusammen mit Jo Preußler im Jahr 2015 den Imprint „Menetekel“ gestartet. Unter diesem Namen erschienen bisher vor allem Texte, welche Lesarten von Graffiti vorschlagen und das kulturelle, soziale und ästhetische Wertesystem des Phänomens diskutieren (*What Do One Million Ja Tags Signify?*, *Verehrtes Phantom*, *Kilroy's Conformity* und *The Death of Graffiti*).

Jo Preußler erforscht seit 20 Jahren mit dem Graffitimuseum sich widersprechende Lesarten von Graffiti. Ihn provozieren die Rätsel, die Graffiti erregen, weil sie den Betrachter mit Fragmenten von Sprache und Formen konfrontieren, die sich nicht ohne weiteres in die vertrauten Zusammenhänge überführen lassen. Insbesondere interessieren ihn die Metaphern und Bilder, die entstehen, wenn über diese unheilvollen Zeichen geschrieben wird. Graffiti sind für ihn zeitgenössische Menetekel mit denen wir in die Zukunft sehen können.